

FILDER

Dieser Elternbeirat zählt zu den besten

Der Elternbeirat der Schönbuchschule Leinfelden ist einer der besten in ganz Baden-Württemberg. Das ist das Ergebnis eines landesweiten Wettbewerbs.

Von Torsten Schöll

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN. An dem vom Landeselternbeirat anlässlich seines 60-Jahr-Jubiläums initiierten Wettbewerb „Elternbeirat im Land“ hatten sich 109 Schulen aus ganz Baden-Württemberg beteiligt. Am 21. November wurden im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart im Beisein von Kultusministerin Theresa Schopper die Auszeichnungen in den drei Kategorien Einzelperson, Teamwork und Gesamtgremium vergeben. Der Elternbeirat der Schönbuchschule Leinfelden erhielt den Preis für das beste „Gesamtgremium“.

„Üblicherweise sind es einzelne Menschen, die in einem Elternbeirat herausstechen und tolle Sachen reißen“, erklärt Sebastian Kölsch, der Vorsitzende des Landeselternbeirats. „Die Tatsache, dass die Schulleitung der Schönbuchschule Leinfelden das gesamte Elternbeiratsgremium vorgeschlagen hat, zeigt die besondere Wertschätzung des Engagements jedes einzelnen Elternbeiratsmitglieds.“

„Der Vorschlag der Schulleitung zeigt die besondere Wertschätzung des Engagements jedes einzelnen Elternbeiratsmitglieds.“

Sebastian Kölsch, Vorsitzender des Landeselternbeirats

Wie der Vorsitzende des Landeselternbeirats weiter mitteilt, hatte die erstmals durchgeführte Preisverleihung zum Ziel, „dem vielfältigen und wichtigen Engagement der Eltern an Schulen eine Bühne zu geben“. Kölsch legte Wert darauf zu betonen, dass elterliches Engagement nur effektiv sein könne, wenn die Schulleitung eine entsprechende Atmosphäre herstelle. „Das scheint an der Schönbuchschule ganz besonders gegeben zu sein“, so Kölsch.

Wie sich die wertschätzende Atmosphäre an der Schönbuchschule konkret auf die Arbeit des Elternbeirats auswirkt, erklären die Schulleiterin der Schönbuchschule, Robert Paetsch, Elternbeiratsvorsitzender, und Beate Moeßner, Schulleiterin der Schönbuchschule Leinfelden.



Robert Paetsch, Elternbeiratsvorsitzender, und Beate Moeßner, Schulleiterin der Schönbuchschule Leinfelden.

Foto: Torsten Schöll

Beate Moeßner, und der Vorsitzende des Elternbeirats der Schule, Robert Paetsch, anhand einiger Beispiele: So organisiert der 18-köpfige Elternbeirat der Schule regelmäßig sogenannte pädagogische Elternabende. Eltern werden mit Hilfe solcher zusätzlichen Elternabende beispielsweise für die Gefahren des Medienkonsums von Kindern sensibilisiert oder erhalten Erziehungshilfen von Experten an die Hand.

Aufbauend auf dem „STEP“-Konzept (systematisches Training von Eltern und Pädagogen), biete die Schule eine ganze Seminarreihe an, ergänzt Paetsch. Der an der Schule seit vier Jahren engagierte Vater hat im vergangenen Jahr zusammen mit Ines Arntz dem Elternbeirat vorgestanden. Eine zentrale Aufgabe des Elternbeirats an der Schule sei, gemeinsam mit dem Förder-

verein finanzielle Mittel aufzubringen, mit denen wiederum Veranstaltungen und Angebote bezahlt werden können. So verkaufe die Schule beim Krautfest regelmäßig mehr als 75 Kuchen und Torten an ihrem Stand. „Das Geld wird dann für Schulausflüge, Konzerte oder Lesungen verwendet“, so Moeßner.

Oder auch für ein Selbstsicherheitstraining für Erst- und Zweitklässler, das ein externer Coach durchführt, der bezahlt werden müsse. Im vergangenen Jahr sei eines der größten Projekte, die der Elternbeirat organisiert hat, ein Schüler-Musical gewesen, das an zwei Tagen rund 1000 Zuhörer mitverfolgten. „Wenn alle an einem Strang ziehen, kann man viel erreichen“, so Paetsch über das Geheimnis hinter einem erfolgreichen Elternengagement. „Man muss

mit positivem Beispiel vorangehen, dann machen andere automatisch mit.“

Ermittelt hat die Preisträger des landesweiten Elternbeirats-Wettbewerbs eine Jury aus Vertretern von Kultusministerium, Schulstiftung und Elternstiftung Baden-Württemberg, Landesschulbeirat, Landeschülerbeirat und Landeselternbeirat. Den jeweiligen Vorschlag hatten die Schulleitungen der teilnehmenden Schulen im vergangenen Sommer eingebracht. Neben der Schönbuchschule Leinfelden (Kategorie „Gesamtgremium“) erhielten das Störck-Gymnasium Bad Saulgau, die Theodor-Heuss-Schule Sandhausen (beide für „herausragende Elternbeirats-Vorsitzende“) sowie die Herderschule Esslingen und die Gemeinschaftsschule Korb (Auszeichnung „Teamwork“) Preise.

Instagram-Talk über Petition zu Abflugroute

Auf seinem Instagram-Kanal spricht der Landtagsabgeordnete Dennis Birnstock (FDP) mit Anke Fellmann von der Bürgerinitiative über die Petition zur neuen Abflugroute.

Von Elisabeth Maier

KREIS ESSLINGEN. Mehr als 2800 Unterschriften hat die Petition der Initiative „Ver-eint gegen Fluglärm“ dafür gesammelt, dass ein Kompromiss zur neuen Abflugroute umgesetzt wird. Demnach soll die neue Route von 6 bis 8 Uhr nicht geflogen werden. Das hatte die Fluglärmkommission mehrheitlich beschlossen. Am Freitag, 5. Dezember, spricht der Landtagsabgeordnete Dennis Birnstock (FDP) mit Anke Fellmann von der Initiative. Das Instagram-Live-Format startet um 14.30 Uhr.

Damit die Petition und das Thema im Landtag behandelt werden, brauchen die Gegner der Flugroute bis Mitte Dezember 10000 Unterschriften.

Auf seinem Instagramkanal spricht der FDP-Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Nürtingen um 14.30 Uhr live mit Anke Fellmann, Vertreterin der Bürgerinitiative „Ver-eint gegen Fluglärm“. Die Initiative setzt sich für eine Entlastung der durch die neue Flugroute in Richtung Süden neu betroffenen Kommunen ein.

„Im Mittelpunkt des Gesprächs steht die laufende Petition der Bürgerinitiative“, kündigt Dennis Birnstock an. Sie fordert nach seinen Worten, dass der bereits von der Fluglärmkommission beschlossene Kompromiss umgesetzt wird: Die neue Abflugroute soll zwischen 6 und 8 Uhr nicht geflogen werden. Das wurde bisher nicht umgesetzt, da die Fluggesellschaften über die Routen entscheiden. Dass die Umsetzung dieses Kompromisses schwierig werden würde, hatte der Vorsitzende der Kommission, Ostfilderns OB Christof Bolay, bereits angekündigt. Rechtlich lasse sich eine solche Regelung nicht verankern, sagte er in einem Interview: „Das ginge nur auf freiwilliger Basis – vorausgesetzt, die Fluggesellschaften würden sich darauf einlassen, übrigens dann alle Fluggesellschaften am Flughafen Stuttgart.“

Die Bürgerinitiative erläutert im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten unter anderem, weshalb die Petition jetzt besonders wichtig ist und wie man sie unterzeichnen kann. Außerdem informiert die Initiative über die nächsten Schritte, die sie in dem Verfahren ergriffen will. Die Zuhörer haben bei dem Format auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Übertragung beginnt am 5. Dezember um 14.30 Uhr auf dem Instagram-Kanal von Dennis Birnstock: @denis_birnstock

Das „Beste aus Asien“ kommt direkt nach Hause

In Echterdingen hat ein neues asiatisches Lokal aufgemacht – dabei gibt es auf der Filderebene schon etliche. Was ist das Besondere an „Soo Yum“?

Von Caroline Holowiecki

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN. Die klassische Mittagspause ist eigentlich schon vorbei, und trotzdem brummt es noch an diesem Montag bei Soo Yum. Reichlich Kundenschaft sitzt beim Essen im kleinen Lokal an der Tübinger Straße in Echterdingen. Während in der Küche die Woks brutzeln und Männer mit schwarzen Warmhalteboxen ein- und ausgehen, stehen zwei hungrige Kundinnen vor der überdimensionalen Speisekarte, die über der Theke hängt, und überlegen, wonach ihnen der Sinn steht. Es scheint zu laufen im Lokal, und das, obwohl es erst vor Kurzem eröffnet hat.

„Bis jetzt sind wir sehr zufrieden, wir liegen über unseren Erwartungen“, sagt Gerrit Jahnke, der Betreiber. Er erzählt, dass früher an dieser Stelle eine Weinstube gewesen sei, richtig rustikal mit viel Holz. Die Gastwirtschaft sei allerdings schon lang geschlossen gewesen – und Gerrit Jahnke und seine Frau hätten eine Weile ein Auge auf den Standort geworfen gehabt. Im Herbst hat Soo Yum schließlich aufgemacht und präsentiert sich im coolen Look, der vor allem ein jüngeres Publikum ansprechen soll.

Die unternehmerische Entscheidung mag den einen oder anderen verwundern, denn es gibt auf der Filderebene bereits einige asiatische Restaurants, die von Chinesisch bis Thai unterschiedliche Geschmäcker bedienen. Allein in Echterdingen sind

es mit dem Soo Yum jetzt vier Lokale, wie eine flüchtige Internetsuche zeigt. Im benachbarten Filderstadt sind es ungefähr acht Restaurants und Imbisse, und auch im Umkreis, ob Steinenbronn, Plieningen oder Möhringen, werden Fans asiatischer Küche fündig. Gerrit Jahnke weiß das sehr genau – weil er bereits ein Restaurant in Echterdingen führt. Das Thang Long im Stadtteilzentrum wurde 2019 eröffnet. Dort hat sich das Team auf vietnamesische Küche und Sushi spezialisiert. Gerrit Jahnke (36) kommt eigentlich aus einer ganz anderen Branche. Er hat einen Master in Immobilientechnik. Zur Gastronomie gekommen ist er über seine Frau Phuong Jahnke (32). Sie hat vietnamesische Wurzeln und stammt aus einer Gastronomenfamilie, wie ihr Ehemann erzählt.

Für das neue Lokal Soo Yum hat sich das Ehepaar ein Konzept überlegt, das sich von dem im Thang Long deutlich unterscheidet. Der Hauptpunkt: die Lieferung; etwas, worfür man bisher keine Kapazitäten gehabt habe, was aber stets nachgefragt worden sei. Bei Soo Yum gibt es nun ein eigenes Team, das die Speisen aktuell innerhalb von Leinfelden-Echterdingen und nach Steinenbronn ausfährt. Zudem haben sich die Jahnkes in ihrem zweiten Lokal für ein anderes kulinarisches Angebot entschieden. Das Motto lautet „Best of Asia“, und tatsächlich gibt es Ramen und Gyoza aus Japan, Kimchi aus Korea und Pad Thai oder Tom-Yam-Suppe aus



Gerrit und Phuong Jahnke haben in Echterdingen das Lokal „Soo Yum“ eröffnet. Sie wollen vor allem mit Lieferungen und einem „Best of Asia“-Angebot punkten.

Foto: Caroline Holowiecki

Thailand. Die Kundenschaft brauche sich nicht mehr zu entscheiden, „die Leute müssen nicht mehr nach Stuttgart fahren“, sagt Gerrit Jahnke. Beworben werde das Angebot vor allem über soziale Medien.

Der Plan geht laut Gerrit Jahnke auf. Vor allem die Lieferungen kämen gut an. „Das Inhouse-Geschäft ist etwas trüger“, sagt er, aber Soo Yum sei auch ein Schnellrestau-

rant, das mit seinen nur 22 Plätzen nicht unbedingt auf Kundenschaft, die sich gemütlich setzen will, ausgelegt sei. Doch immerhin: Im nächsten Sommer sei geplant, auch Außenplätze bereitzustellen. Überzeugen wolle man trotz Fokussierung aufs Liefergeschäft dennoch mit Speisen in Restaurantqualität. Denn Nische hin oder her, „letztlich ist es die Qualität, die entscheidet“.

Radfahrerin bei Unfall verletzt

FILDERSTADT. Ersten Erkenntnissen nach leichten Verletzungen hat eine Radfahrerin bei einem Verkehrsunfall am Dienstagmittag in Plattenhardt erlitten. Ein 59-jähriger war gegen 17.45 Uhr mit einem Smart aus dem Kreisverkehr in der Schulstraße auf die Osttangente in Richtung einer Klinik gefahren. Dabei kam es zur Kollision mit der 16 Jahre alten Radfahrerin, die mit ihrem Pedelec den Radweg benutztte. Sie stürzte und wurde zur medizinischen Versorgung in das Krankenhaus gebracht.

Service

BESTATTUNGEN

Bonlanden:

Friedhof Bonlanden, Oberdorfstraße: Elfriede Saleh, 96 Jahre, Lichtenstein, 13.30 Uhr.

Waldenbuch:

Friedhof Steinenberg, Steinenbergweg: Aleksandra Jelic, 48 Jahre, 14 Uhr (Urnenfeier mit Beisetzung).

APOTHEKEN

Die Notdienstapotheke sind in der Apotheken-Suche auf der Webseite der Landesapotheke Kammer unter www.lak-bw.de/index.php?id=1922 zu finden.